

Ein wundervoller Abend lockte mich nach 7 Uhr nochmals hinaus ins Ried. Der dürre Sumpfohreulen-Baum hatte es mir angetan und ich wünschte davon, und von der ganzen stimmungsvollen Gegend eine rein silouettenhafte Spätaufnahme zu machen, die mir zu Hause erzählen sollte von all' dem Spuck der sich in nächtlicher Stunde auf ihm und um ihn herum abspielt. Es war $\frac{1}{2}$ 9 Uhr geworden als ich die Aufnahme machte, der Aktinometer zeigte mir, dass noch bei abnehmenderer Helligkeit eine Aufnahme mit den äusserst rapiden Platten zu machen war und so blieb ich, den Apparat zu einer Sekundenaufnahme eingestellt, im Gebüsch verborgen, hoffend, die Eule möchte kommen. Und sie kam. Gespenstig schwebte sie über das, bereits tief im Dunkel liegende Ried heran, schwang sich auf die Erle und stand in herrlicher Silouette im blassen Abendhimmel. Rä — äschts macht mein Schlitzverschluss und mit einem zornigen Laut fliegt die Eule ab. Heraus nun aus dem Gebüsch, froh zusammengepackt Stativ und Apparat und nach „La Sauge“ zurück, mein Bündel zu schnüren zu morgiger Heimkehr. Da fährt auch schon in lautlosem, reissendem Fluge die Eule dicht über meinen Kopf hin, einen Laut ausstossend, wie Katzen im tollsten Raufen es tun. Im nächsten Augenblicke ist sie wieder da, aus dem Dunkeln heraus, nun von vorne angreifend. Mir ist ihre grossen Lichter leuchten unheimlich und nicht zu spassen ist nunmehr. Attacke folgt auf Attacke, und mit Stativ und Kamera mich wehrend, gewinne ich offeneres Gelände und die Strasse, während die Eule nach wohl mehrminütigem Angriffe endlich von mir ablässt.

Das war ein würdiger und nie erhoffter Abschluss meiner Tage am Fanelstrand. Wenn ich heute die unscheinbare Nachtaufnahme betrachte, so lebt in meiner Erinnerung das ganze Geschehen wieder auf und es zieht mich unwiderstehlich hinaus in jene wundervolle Gegend, so reich an Leben all' die Tage und Nächte und dankbar gedenke ich derjenigen, die in aufopfernder und selbstloser Arbeit dazu beitragen, dass uns solches Leben erhalten bleiben soll. Ein einziges Erleben in der Natur, wie es mir beschieden war, möchte auch ihnen vergönnt sein, es würde ihnen all' ihre Müh' und Arbeit reichlich lohnen.

Ornithologische Beobachtungen in und um Bregenz.

Von † Prof. Dr. *Heinr. Zwiesele*, Stuttgart. (Fortsetzung.)

Im Wald immer höher kletternd, bemerken wir die zierliche Haubenmeise und vernehmen den Lockruf der Tannenmeise. Hier oben, winters auch weiter unten bei der Stadt, habe ich die Alpenmeise schon wiederholt beobachtet. Auf dem Weg zum Gebhardtsberg hüpf eine einbeinige Amsel ganz gewandt; allem nach ist sie längst gewöhnt, sich so durchs Leben zu schlagen. Gimpel locken seufzend und von ferne tönt der melodische Ruf der Goldamsel. Auf einer Waldblösse gegen Fluh begegnet uns die Misteldrossel, während Wachholder-

drosseln am Kenel-Abhang gegen Kudbach auffliegen. In den Lüften wiegt sich ein Mäusebussard. An den Wänden des Pfänderstockes haben wir ausserdem schon Wespenbussard, Hühnerhabicht, Sperber und Turmfalken, bei Fluh auch den Baumfalken festgestellt. Von Eulen kommen, wie ich namentlich bei den Präparatoren der Gegend konstatierte, vor allem Waldohreule, Waldkauz und Steinkauz vor. Nachts hören wir ihren Ruf oft in unserer Wohnung drunten am Altreteweg. Tagsüber lassen sich auch Hohl- und Ringeltauben hören. Wir fanden wiederholt oben im Wald das Nest der letzteren auf hohen Bäumen. Der nicht seltene Schwarzspecht wird in dicken, alten Buchen wohl den Hohltauben für Nistgelegenheit sorgen. Bei der Altreute traf ich eines Morgens den Mittleren Buntspecht an.

Bei den Schlossruinen der Ruggburg oberhalb Lochau hat A. BAU wiederholt den Dreizehenspecht gesehen. Wandert man in dieser Richtung weiter, so kann man gelegentlich ein Haselhuhn, vielleicht sogar Birk- oder Auerwild antreffen. Beim Präparator in Bregenz wurden auch heuer wieder schöne Exemplare dieser Vogelarten aus der Gegend eingeliefert. Dort sah ich einen im Mai 1923 geschossenen Rackelhahn von Gaschurn, sowie viele Fasanen (*Ph. colchicus*), die jetzt Standwild im Vorarlberg sind. Während der Erlenzeisig nicht seltener Standvogel des Pfänder ist und von mir oft beobachtet wurde, traf ich den Zitronenzeisig nur einigemal winters an, ebenso den Fichtenkreuzschnabel und die Alpenbraunelle. Letztere kam im Winter schon bis Bregenz und Rieden und wurde da erlegt. So wurde auch im Januar und April 1924 verschiedentlich der Alpenmauerläufer an der alten Pfarrkirche in Bregenz und am Schloss Hofen bei Lochau gesichtet. Winters sieht man am See oft den Wasserpieper und in der Stadt und ihrer Umgebung hie und da kleine Trupps vom Südlichen Leinfinken (*Acanthis linaria rufescens* Vieill.). Vor Jahren beobachtete ich letzteren einmal am Futterbrett. Heuer hatten sich da, nach Mitteilung meiner Verwandten, viele Bergfinken und einzelne Kirschkernebeiser eingestellt. Unter den Krähen und Saatkrähen hat man diesen Winter bei Rieden und im Rheintal auch wieder einzelne Nebelkrähen getroffen. Bei einem Ausflug in den Bregenzer Wald sah meine Tochter auf dem „Bödele“ am 25. Mai 1924 beim Gasthaus mehrere Ringamseln, die sie vom Wirtstisch aus lange beobachten konnte. Ich selbst sah an diesem Tag in Andelsbuch Weisse- und Gebirgsbachstelze, Garten- und Hausrötel, Baumpieper, Garten-, Dorn- und Mönchsgrasmücke, Wald-, Weiden-, Fitis- und Berglaubsänger, beide Baumläufer, beide Goldhähnchen, Braunkehlige Wiesenschmätzer, Kuckuck, Star, Segler, Gimpel usw., also eine ähnliche Vogelwelt, wie bei Bregenz. An der Bregenzer Aach bewunderten wir Eisvogel, Wasserramsel und zahlreiche Gebirgsbachstel-

zen. Diesen drei Vogelarten begegneten wir drei Tage darauf auch an der Dornbirner Aach. (Schluss folgt.)

1. Bericht über die Schweiz. Vogelwarte Sempach.

(Bis 31. Dezember 1924.)

Von A. Schifferli, Sempach.

(Fortsetzung.)

Nachstehend geben wir das Verzeichnis unserer Gönner pro 1924. Wir danken Ihnen von Herzen, denn durch ihren Idealismus sind wir schon ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die Wege, die wir nun in Zukunft gehen werden, liegen gut erkennbar vor uns, und wir hoffen mit Zuversicht, dass uns Alle treu zur Seite stehen werden. Bald ist der erste Schrank gefüllt und neuer Raum soll geschaffen werden.

Aeschbacher Alfr., Bern. Amberg R., Ettiswil. A. St., Basel. Baden, Verein f. Vogelschutz. Basel. Ornithologische Gesellschaft. Basel, Schweiz. Bund für Naturschutz. Basel, Zoologischer Garten. Berlepsch Freiherr von, Seebach, Deutschland. Bern, Eidgen. Departement des Innern. Bern. Sektion d. Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. Ungenannt. Bern Verein der Vogelfreunde. Biedermann, Winterthur. Binningen Ornithologische Gesellschaft. Blattmann-Treichler, Wädenswil. Blessing Paul, Burgdorf. Bretscher K. Dr., Zürich. Bucher Hs., Trüllikon. Burri, Direktor, Landeron. Bussmann J., Sekundarlehrer. Hitzkirch. Corti U. A., Dübendorf. Daut K., Bern. Egger Ernst, Herzogenbuchsee. Egli Jos., Sekundarlehrer, Neuenkirch. Erni, Briefträger, Luzern. Felix Dr., Wädenswil. Fischer-Sigwart H. Dr., Zofingen. Frei J., Bezirkslehrer, Baden. Gerber U. J., Rubigen. Gfeller Adolf, Thun. Gfeller-Rindlisbacher, Bern. Gloor Gust., Erlenbach. Greppin L. Dr., Solothurn. Hafner Gust., Solothurn. Helfenstein M., Briefträger, Sempach. Hescheler K., Professor, Zürich. Hess Albert, Bern. Hess-Krebs Frau, Bern. Hildebrand W., Brissago. Hiltbrunner, Bern. Hofstetter Chr., Ranflüh. Hübsch Fritz, Basel. Hug E., Gesellschaftsstr., Bern. Ingold Rud., Herzogenbuchsee. Kaiser A., Arbon. K. F., Hochwald. Klinger R. Dr., Laupen. Kupper A., Uhrmacher, Sempach. Küsnacht (Zch.), Ornithologischer Verein. Locher K., Luzern. Ludin M. Frl., Luzern. Luzern, Bauernverein des Kantons Luzern. Luzern, Naturforschende Gesellschaft. Luzerner Lehrerverein. Luzern, Verband landw. Genossenschaften d. Zentralschweiz. Masarèy A. Dr., Ascona. Mathey-Dupraz A., Professor, Colombier. Meili-Dömmann Dr., Bern. Michaelsen W. sen., Bern. Mühlemann H., Aarberg. Noll-Nobler H., Glarisegg. Olten, Ornithologischer Verein. Oswald H. Frau, Davos. Paul Emil, Bern. Pittet L. Dr., Freiburg. Platel Edmund, Bern. Poncey R. Professor, Genf. Räder J. Major, Bern. Rösli Anny Frl., Wartensee, Sempach. Rüttimann Jos., Mühle, Sempach. Sänger E., Basel. S. B., Frau. Schärer S. Frl., Bern. Schifferli A., Sempach. Schinz Julie Frl., Zürich. Schnorf Paul jr., Uetikon. Schmid Heh., Laufenburg. Schöchlin Frau, Biel. Schönholzer Aug., Frauenfeld. Schönemann, Präparator, Thalwil. Schwarz W., Zofingen. Schwyzer Dr. Kastanienbaum, Luzern. Sempach, Korporationsverwaltung. Sempach, Polizeigemeinde-Verwaltung. Siegfried Dr. F., Wildegg. Spörri A., Bevers. Spring Ernst, Bern. Steiner A., Arbon. Stemmler-Vetter C., Schaffhausen. Stettler E., Bern. Thürler E., Sekundarlehrer, Düringen. Travers, Club Jurassien. Troller Jul. Dr. med., Luzern. Weber J. Dr. med., Baden. Welti D., Yverdon. Weltner F., Bern. Wendnagel Ad., Dir. d. Zoolog. Gartens, Basel. Wheldon M. Wesley, London. Winterthur, Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften. Witwil, Dir. Kellerhals. Zbinden R. G., Buchdrucker, Basel. Zollinger H., Lehrer, Höngg. Zürich, Eidgen. technische Hochschule. Zürich, Ornith.

Die Besucherzahl der Vogelwarte war im ersten Jahre ihres Bestehens eine erfreuliche. Im Ganzen waren 104 Besucher in Sempach. Als besondere Ehre dürfen wir die Exkursionen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und der zoolo-